

forscher war nach beabsichtigtem Dr. vor der Staatsprüfung eingezogen und als Feldgrauer zu Anfang in Ostpreußen, später in Siebenbürgen, und fand Zeit, überall eifrig zu sammeln und den Beweis zu liefern, daß beide Landstriche das wahre Eldorado für Entomologen sind. In Ostpreußen und den Grenzländern waren es besonders Hautflügler, darunter schöne Mutillen und Grabwespen, auch seltenere Käfer, wie Bostrychiden, welche er mir nebst Fraßstücken sandte und die ich bearbeitete. Noch reichhaltiger waren die Sendungen aus Siebenbürgen, wo die Käfer die Hauptrolle spielten; Hautflügler spärlicher vertreten waren. Die Uebermittlung geschah durch Ullanber; denn die oesterreichische Post war so unsicher, daß Sendungen entweder gar nicht oder in schadhaftem Zustande ankamen. Daß deutsche Hunnen und Barbaren Zeit und Lust fanden, auch neben dem Kriegshandwerke noch der Wissenschaft zu huldigen, das würden die Feinde kaum für möglich halten.

Um einen Begriff von der reichen Insektenfauna zu geben, seien nur einige Beispiele angeführt, wobei zu bemerken, daß die Käfer nicht vereinzelt, sondern zu Dutzenden und mehr geliefert wurden. *Carabus variolosus (nodulosus)*, *Ulrichi*, *Linnei*, *catenatus*, *rafipes*, *Cicindela hybrida*, *silvicola*. *Nebria livida* u. a. *Blethisa*, *Tachypus*, *Lebia*, *Feronia Rendschmidti*. *Brachinus*. *Emus hirtus*. *Paederus ruficollis*. *Stilicys*, *Oxyporus*. *Scaphidium*, *Triplax*, *Caccobius*. *Aesalus*, *Sinodendron*, riesige *Lucanus*, *Lethras*, *Sisyphus*, *Copris lunaris* sehr viele, zahlreiche *Anomala* und Verwandte, *Valgus*, *Gnorimus*, *Peltis grossa*, *Thymalus*, *Tritoma*, *Teredus*, *Tillus*, schöne *Buprestis*, wie *Dicæca*, *Melasis* und Elateriden, nebst vielem noch zu verarbeitenden Kleinzeug. Besonders die Böcke spielen eine Rolle, viele *Rosalia alpina* stehen zur Verfügung, in einer Anzahl, wie sie wohl selten beisammen waren, *Clytus* aller Art, *Callidium*, *Mesosa*, *Liopus*, *Morimus*, *Agapanthia*, *Monochamus*, seltenere *Leptura* und *Strangalia*, *Dorcadion* und noch viele auch bei uns vorkommende Arten. Reichhaltig sind auch hier nicht zu findende *Cryptocephalus*, *Chrysomela* desgleichen. Von Rülflern seien erwähnt: *Anthrybus*, *Platyrhinus*, *Tropideres*, schöne *Otiorrhynchus*, *Bagous*, *Hydronomus*, *Alophus*, *Cleonus*, *Lixus*, *Tychius*, *Molytes*, so daß eine Menge Schachteln davon gefüllt werden konnten.

Von Hautflüglern will ich nur erwähnen die seltenere Blattwespe *Tenthredo palustris*, die bei uns nicht häufige saucide *Xiphydria camelus*, über zwanzig Stück mit ihrem Schmarotzer *Aulacus*, auch in Mehrzahl, nebst verschiedenen anderen Schmarotzern bei Holzinsekten. *Bombus alticola* ist nicht zu verachten nebst kleineren Ichneumoniden, die noch der Bestimmung harren. Auch Heuschrecken sind eingetroffen, *Truxalis variabilis* und *rosea* und das merkwürdige Tierchen *Megalodon ensifer*. Dies ist nur eine kleine Liste der erbeuteten Insekten, alle aufzuzählen, würde Bogen beanspruchen.

Prof. Dr. Rudow, Naumburg (Saale).

Nochmals die Cym. or F. ab. *costaenigrata* Kujau.

Herr Professor Gillmer behauptet in einer langatmigen Antwort (Frankfurter Ent. Ztschr. Nr. 25 vom 16. März 1918) auf meinen Protest (Gubener Ent. Ztschr. Nr. 16), ich sei vor der Veröffentlichung meines unrichtig gebildeten Namens für die neue Abart auf meinen Irrtum aufmerksam gemacht worden, ich hätte die falsche Form *costaenigrata* also absolut gewollt und ich verdiente damit die

von ihm vollzogene Abfertigung in der Namensänderung durchaus. Dies entspricht nicht den Tatsachen; denn von einer solchen Warnung ist mir nichts bekannt. Mein Protest richtet sich nach wie vor gegen die Art des Vorgehens, die Änderung ohne mein Wissen vorgenommen zu haben. Ich halte den Namen der ab. *costaenigrata* voll aufrecht, aus prinzipiellen Gründen, um eine solche eigenmächtige Gepflogenheit wie die des Herrn Professor Gillmer nicht einreißen zu lassen. Ein noch lebender Autor kann verlangen, daß man sich mit ihm vor der Vornahme einer Korrektur in Verbindung setzt. Die Kraftausdrücke, in welchen Herr Gillmer von der Beseitigung des durch Unwissenheit und Dummheit angehäuftes „Unrates in der Entomologie“ und von der „Abwehr unappetitlicher Speise“ redet, sind zu geschmackvoll, als daß ich sie übelnehmen könnte. Auch ich schließe mit einem Sapiienti sat!

M. Kujau.

Sitzungsberichte der Deutschen Entomologischen Gesellschaft, E. V.

(Berl. Entom. Verein 1856 und Deutsche Entom. Ges. 1881 in Wiedervereinigung.)
(Fortsetzung.)

Der Vortragende zählte an einem einzigen Köder 23 Stück dieser großen Eule. Auch *C. solidaginis* Hb. ist von ihm im August an verschiedenen Stellen gefangen worden. Von *Orrhodia*-Arten war *rubiginea* F. recht spärlich vertreten, von *vaccinii* L. erbeutete er mehrere gute Uebergangsformen zu *ligula* Esp. In Bernitzow bei der Station Groß-Behnitz erschienen die für die dortigen Bienenbestände typischen *Catocala sponsa* L. und *promissa* Esp., besonders erstere auch in mannigfachen Abänderungen, ungeachtet der Sonnenlosigkeit und Nässe des Jahres beide gleich zahlreich am Köder. Von Spannern erbeutete Vortragender u. a. *Ennomos quercinaria* Hufn. in einem Exemplar.

Nachzutragen wäre noch, daß auch in diesem Jahre die seit etwa 30 Jahren in Brandenburg eingewanderte, schöne *Hadena gemmea* Tr. wiederum durch große Verbreitung und zahlreiches Vorkommen glänzte. Sie bevorzugt die an *Festuca ovina*, *rubra* und *duriuscula* reichen lichten Kiefernwaldungen und ist ein eifriger Ködersauger, der nicht allein durch die eben erwähnte Tatsache seiner Einwanderung für den märkischen Sammler von Reiz ist, sondern auch wegen der langen Flugzeit Beachtung verdient. Vortragender fand schon in den ersten August-, ja sogar in den letzten Julitagen — mitunter selbst bereits abgeflogene — und in den allerletzten September- und ersten Oktobertagen noch ganz frische Stücke. Das Tier erscheint schon in nächster Nähe der Wohnung des Vortragenden, in den belebten Teilen des Grunewaldes, am Köder.

Sitzung am 5. Februar 1917.

Herr Wanach fragt an, ob Beobachtungen über den Geruch der *Cicindelen* gemacht worden sind; er hat bei frisch gefangenen *Cicindela hybrida* L. und *maritima*, nicht aber bei *C. campestris* L., wenn er die Tiere längere Zeit in der Hand behielt, einen intensiven Geruch nach einem Gemisch von Rosenöl und Canadabalsam wahrgenommen.

(Fortsetzung folgt.)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Internationale Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1919

Band/Volume: [12](#)

Autor(en)/Author(s): Kujau Maximilian

Artikel/Article: [Nochmals die Cym. or F. ab. costaenigraia Kujau. 87-88](#)